

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Klassen 5b, 6b und 6c lösten knifflige Aufgaben

Erfolgreich bei „Mathematik ohne Grenzen“

TAUBERBISCHOFSCHEIM. Beste Mathe-Mannschaften: Die Klassen 5b, 6b und 6c haben erfolgreich den Junior-Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ am Matthias-Grünwald-Gymnasium (MGG) absolviert. Mit Teamgeist gelang es, knifflige Aufgaben zu lösen. Urkunden und Preise gab es für die Nachwuchsmathematiker als Belohnung.

Jedes Jahr nehmen in 30 Ländern weltweit weit über 9000 Klassen mit rund 250 000 Schülern an „Mathematik ohne Grenzen“ teil. Allein in

Deutschland erreicht der Wettbewerb rund 70 000 Teilnehmer. Die Idee zu „Mathematik ohne Grenzen“ (Mathématiques sans Frontières) entstand 1989 in Frankreich an der Académie de Strasbourg. Nur ein Jahr später, im Schuljahr 1990/91, startete der Mathematikwettbewerb auch in Deutschland.

„Mathematik ohne Grenzen“ richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufen neun bis elf. Seit 2002 gibt es auch einen Junior-Wettbewerb für die fünften und sechsten

Klassen. Die Teilnahme eröffnet durch fächerübergreifendes Denken einen neuen Zugang zu mathematischen Fragestellungen und stärkt den Teamgeist. Mathematik ohne Grenzen ist ein Klassenwettbewerb. Nicht die Leistung des Einzelnen führt zum Erfolg, sondern ausschließlich Teamarbeit.

Esther Huber, Mathematiklehrerin und am MGG zuständig für „Mathematik ohne Grenzen“, betont den gemeinschaftsfördernden Charakter des Wettbewerbs. „Alle Schüler

der Klasse sind gefordert, jeder wird gebraucht“. Geschickte Selbstorganisation der Gruppe und effektive Zusammenarbeit der Schüler sind ihren Angaben zufolge von entscheidender Bedeutung.

Am MGG haben alle Fünft- und Sechstklässler an dem Wettbewerb teilgenommen. Insgesamt waren das fast 150 Schüler. Gewonnen haben die Klassen 5b, 6b und 6c. Sie haben nach Ansicht von Esther Huber die geforderten Eigenschaften am besten eingesetzt. *mgg*